

Berufskolleg Wittgenstein

- Leitbild 20/20 -

Entwicklungsbausteine
unseres zukünftigen Handelns



Berufskolleg Wittgenstein



Siegen-Wittgenstein

Die Menschen sind unser Kapital.



Bildnachweis:

Carsten Schmale (Seiten 1, 3 und 20)

Horst Günter Siemon (Seiten 9 und 11)

Redaktionelle Bearbeitung:

Josef van Stephoudt, Berufskolleg Wittgenstein

Reinhard Kämpfer, Kreis Siegen-Wittgenstein

Klaus Gräbener, IHK Siegen

Layout:

Anna Tröps

Impressum:

Kreis Siegen-Wittgenstein

Wirtschaftsreferat

Birlenbacher Straße 18

57078 Siegen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der demographische Wandel mit einer geringeren Zahl von Kindern und einer deutlichen Alterung der Bevölkerung ist mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Lebenswirklichkeit geworden. Während in urban geprägten Räumen die Folgen dieses demographischen Wandels noch nicht so augenfällig sind, treten die Anzeichen für die veränderte Situation im ländlichen Raum offen zu Tage.

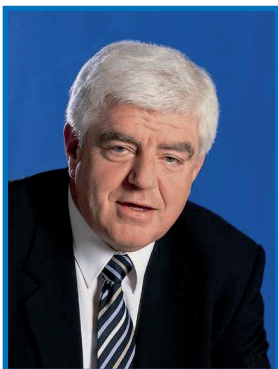
Der Raum Wittgenstein, der trotz seiner hohen Industrieorientierung als ländlicher Raum anzusehen ist, hat bereits heute mit vielfältigen Folgen dieses demographischen Wandels zu kämpfen. In besonderer Weise betrifft dies die strukturpolitische Dimension, die entschlossenes Gegensteuern erfordert.

Wittgenstein als weitgehend solitärer ländlicher Raum steht vor gewaltigen Herausforderungen, die mit keiner anderen Region in Nordrhein-Westfalen vergleichbar sind. Eine zu geringe Ausbildungsleistung, hohe Auspendlerquoten bereits bei Jugendlichen und eine besondere Arbeitsmarktstruktur zwingen uns, die endogenen Potenziale des Raumes Wittgenstein stärker als bisher zu nutzen, um Leben und Arbeiten in Wittgenstein dauerhaft zu sichern.

Eine Schlüsselrolle kommt hierbei der Stärkung des Berufskollegs Wittgenstein zu. Gemeinsam mit allen regionalen Verantwortungsträgern stellen wir uns der Herausforderung und bündeln unsere Kräfte, um auch zukünftig jungen Menschen in Wittgenstein eine Perspektive zu bieten. Gleichzeitig sichern wir damit den Fachkräftebedarf der regionalen Unternehmen.

Alle Beteiligten sind eingeladen, ihren Beitrag zum Gelingen dieses Vorhabens zu leisten!

Wittgenstein, im September 2009



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul Breuer'.

Paul Breuer
Landrat



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef van Stephoudt'.

Josef van Stephoudt
Schulleiter

Berufskolleg Wittgenstein

- Leitbild 20/20 -



Entwicklungsbausteine unseres zukünftigen Handelns

Das Berufskolleg Wittgenstein (BKW) formuliert nachstehend ein Leitbild für die Jahre bis 2020. Dieses Leitbild beschreibt inhaltliche Bausteine, durch die die Qualifizierungs-Infrastruktur in Wittgenstein in den kommenden 10 Jahren fortentwickelt werden sollen. **Unser Ziel besteht darin, das BKW zum Dreh- und Angelpunkt beruflicher Bildung in Wittgenstein zu entwickeln.** Dies kann nicht ad hoc verordnet oder umgesetzt werden.

Die damit verbundene Neupositionierung des BKW wird sich vielmehr in einem **mehrjährigen Entwicklungsprozess** vollziehen, der in enger Zusammenarbeit mit allen in der beruflichen Bildung relevanten Akteuren im Kreis Siegen-Wittgenstein gestaltet werden soll, vor allem mit dem **Bildungszentrum Wittgenstein (BZW)**, mit dem eine „**strategische Partnerschaft**“ angestrebt wird. In der „End-Ausbaustufe“ wird das BKW eine „Drehscheibenfunktion“ und dabei auch Aufgabenbereiche umfassen, die deutlich über den gesetzlichen Rahmen hinausgehen. Im Einzelnen

verfolgen wir dabei 7 strategische Entwicklungslinien:

- (1) Wir werden als BKW alle Möglichkeiten eines intensiveren Zusammenwirkens mit dem Bildungszentrum Wittgenstein (BZW) konstruktiv prüfen. **Das Ziel dieses Konvergenzprozesses besteht darin, in inhaltlicher, organisatorischer und personeller Hinsicht darauf hin zu wirken, dass beide Institutionen ein Angebot aus einer Hand bieten. Dabei soll auch geprüft werden, ob diese Zusammenarbeit mittel- und langfristig auch in rechtlicher Hinsicht auf eine neue Grundlage gestellt werden kann.**
- (2) **Wir wollen das inhaltliche Angebot des BKW deutlich über die bisher bekannte Angebotspalette hinaus entwickeln.** Das BKW will zukünftig Bildung nicht ausschließlich für Personen

entwickeln und anbieten, die die allgemeine Schulpflicht hinter sich gelassen haben. Teile unserer Bildungsaktivitäten sollen in den allgemein bildenden Schulbereich hineinragen und gemeinsam mit den Schulen der Sekundarstufen I und II gestaltet werden.

(3) Dabei verfolgen wir auch neue inhaltliche Schwerpunkte. **Die Berufsorientierung in Wittgenstein soll stärker profiliert werden. Zugleich wollen wir einen wesentlichen Beitrag leisten, die MINT-Aktivitäten im Altkreis Wittgenstein auszubauen**, indem inhaltliche Angebote von BKW und Gymnasien geplant und durchgeführt werden.

(4) Das BKW wird alle Möglichkeiten nutzen, **innovative Beschulungsmodelle zu entwickeln, die ein Höchstmaß an pädagogischer Qualität mit einer maximalen Ortsnähe kombinieren**. Dies wird im engen Schulterschluss mit den drei anderen im Kreis Siegen-Wittgenstein angesiedelten Berufskollegs und dem Schulträger erfolgen.

(5) **Das BKW will zukünftig gemeinsam mit dem Schulträger und der Wirtschaft auch in-**

haltliche Weiterbildungsangebote auf dem Markt anbieten, die zu nicht-staatlichen Fortbildungsabschlüssen führen.

(6) **Das BKW wird Beratungsdienstleistungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer anbieten, um die Inanspruchnahme praxisorientierter Fortbildung im Altkreis Wittgenstein zu forcieren.** In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein, der KM:SI GmbH, wird dafür Sorge getragen, dass am BKW Kapazitäten für die Weiterbildungsberatung aller in Wittgenstein tätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geschaffen werden.

(7) Das BKW erhebt mit seinem Leitbild 20/20 einen umfassenderen teilregionalen Gestaltungsanspruch. Wir wollen „mehr“ sein als „nur“ eine Berufsschule, die wir im Bewusstsein der Region immer noch sind. Auch mehr als ein Berufskolleg. **Wir wollen uns zur qualifikatorischen Drehscheibe Wittgensteins entwickeln.** Hierfür ist es zwingend erforderlich, unser Eigenmarketing auf eine völlig neue Grundlage zu stellen.



Unser übergeordnetes und im Konsens mit allen wesentlichen regionalen Akteuren formuliertes Ziel besteht darin, **in allen „qualifizierungsrelevanten“ Fragen von der Bildungsberatung, der inhaltlichen Ausgestaltung von Bildungswegen, unterschiedlichen Organisationsformen bis hin zu Finanzierungsfragen das BKW in Wittgenstein gewissermaßen zu einer „one-stop-agency“ zu entwickeln**, die sämtliche bildungsbezogene Anfragen dieser Region auf allen Stufen der berufsbezogenen Bildungskette bündelt, deren Beantwortung kanalisiert, Synergien schafft und Transparenz herbeiführt.

Wir wollen daher das zukünftige BKW als ein „Haus des Lernens“ verstehen, durch das die im Altkreis Wittgenstein gegebenen Qualifizierungsstrukturen in Richtung eines ganzheitlichen Bildungsansatzes qualitativ auf eine neue Stufe gehoben werden sollen.

Der von uns angestrebte Entwicklungsprozess wird dabei von dem regionalpolitischen Willen getragen, jenseits institutioneller Eitelkeiten in Wittgenstein auf unterschiedlichen Ebenen umfassende Lernprozesse und damit verbundene Kooperationen anzuregen, zu verstetigen, weiter auszubauen und dadurch auch neuartige Projektideen entstehen zu lassen. Nachstehend beschreiben wir die einzelnen Bausteine, durch die die inhaltliche Profilierung im Sinne der 7 strategisch verfolgten Entwicklungslinien erreicht werden sollen. So weit wie möglich wird dabei auch herunter gebrochen, durch welche Einzelmaßnahmen und mit welchem Zeitfenster die einzelnen Zielsetzungen erreicht werden sollen.

(1) Konvergenzprozess BKW / BZW beherzt in Angriff nehmen

Das Bildungszentrum Wittgenstein wurde zu Beginn der 70er Jahre als Genossenschaft gegründet. Mittlerweile firmiert es als GmbH. Getragen wird es von Wittgensteiner Unternehmern, die sich zugleich für die strategische Ausrichtung dieser Bildungseinrichtung verantwortlich zeichnen. Im Kern handelt es sich um eine überbetriebliche Lehrwerkstatt, die seit Jahrzehnten einzelbetriebliche Ausbildungsanstrengungen der Unternehmen in den Metall- und Elektroberufen überbetrieblich „veredelt“.

Genauso, wie es lediglich ein Berufskolleg in der Teilregion Wittgenstein gibt, existiert auch nur eine überbetriebliche Ausbildungseinrichtung dieser Art in Wittgenstein. Beide Einrichtungen gehen mit spezifischen Bildungsangeboten auf dieselbe Zielgruppe zu. Und gemeinsam stehen dabei beide Bildungseinrichtungen vor denselben strukturpolitischen Herausforderungen: demografische Entwicklung, Abhängigkeit von in Wittgenstein geschlossenen betrieblichen Lehrverträgen, (betriebswirtschaftliche) Notwendigkeiten, neue Zielgruppen zu erschließen etc.

Genau an diesem Punkt setzt ein erstes strategisches Projekt des BKW an: **Wir wollen einen Prozess der schrittweisen Konvergenz beider Bildungseinrichtungen einleiten, um mögliche Synergieeffekte freizusetzen.**

- Gemeinsam sollen in einem ersten Schritt zunächst spezifische inhaltliche Bildungsangebote entworfen und vermarktet werden. (Siehe hierzu auch Punkte 5 und 7). Dies schließt die Bereitstellung eigenen Personals in der Durchführung dieser Bildungsgänge mit ein. Es sollen also nicht von einem Partner entwickelte Bildungsangebote „lediglich“ von beiden Partnern vermarktet werden. Vielmehr ist daran angedacht, die **inhaltliche Entwicklung von Angeboten insbesondere in der Fortbildung** in konzeptu-

tioneller Hinsicht gemeinsam voran zu bringen.

- In einem zweiten Schritt **sollen die Werkstätten und Laborkapazitäten beider Bildungseinrichtungen gemeinsam genutzt werden.** Hierzu befindet sich eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem BKW und dem BZW in Vorbereitung.
- Schließlich sollen in einem weiteren Schritt Modelle entwickelt werden, ob und wie beide Einrichtungen gewissermaßen „aus einer Hand“ zu führen wären. **Strategisches Ziel dieses Konvergenz-Prozesses wäre es also, die inhaltliche, personelle, konzeptionelle und auch rechtliche Eigenständigkeit beider Bildungseinrichtungen in einem mehrjährigen Prozess mit dem Ziel zu überprüfen, ob hieraus nicht die regionale Berufsbildungseinrichtung in Wittgenstein hervorgehen könnte.**

Naturgemäß stößt ein solches Vorgehen auf rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Begrenzungen, zumal es sich um grundsätzlich verschiedene und getrennte Rechtskreise (öffentliches Schulrecht und privates Gesellschafts- und Handelsrecht) handelt. Daher streben beide Partner an, ein solches Vorhaben intensiv durch

den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen begleiten zu lassen. Derzeit befindet sich daher ein Projektantrag im Rahmen des Jobstarter-Programms in Erarbeitung. In zeitlicher Hinsicht besteht unser Ziel darin, in einem Zeitraum von bis zu 2 Jahren in einer Konzeptionsphase Klarheit darüber zu erhalten, ob ein solcher Konvergenz-Ansatz für ein Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen denkbar und mit dem BZW zu verwirklichen wäre. Daran würde sich eine bis zu dreijährige Umsetzungsphase anschließen.

(2) Beruflichen Bildungsauftrag stärker in allgemein bildende Schulen hinein tragen

Das BKW strebt an, seine Bildungsangebote enger mit denen der allgemein bildenden Schulen zu verzahnen. Berufliche Bildungsinhalte sollen durch institutionalisierte Formen der Zusammenarbeit gewissermaßen automatisch in die Tätigkeit der allgemein bildenden Schulen Wittgenstein einfließen.

Im Altkreis Wittgenstein sind derzeit 3 Gymnasien, 2 Realschulen und 3 Hauptschulen in den Bereichen der Sekundarstufen I und II tätig. Das System dieser „allgemein bildenden Schulen“ und das System „Berufskolleg“ entwickelten sich – aller öffentlichen schulpolitischen Lippenbekenntnisse zum Trotz - in den letzten Jahren

tendenziell immer stärker auseinander. Das Kernproblem besteht im Rechtsrahmen: Das Dienstleistungsangebot der Berufskollegs darf gewissermaßen erst dann greifen, wenn die Schülerinnen und Schüler das System der allgemein bildenden Schulen verlassen haben.

Das strukturpolitische Ziel des BKW besteht darin, in der Teilregion Wittgenstein diese Schnittstelle konsequent zu überwinden und in den nächsten 5 Jahren systematisch Bildungselemente zu etablieren, die den Brückenschlag zwischen beiden Bildungssystemen effektivieren.

Hierzu sollen völlig neuartige Elemente entwickelt werden.

- Wir wollen Jugendliche, die auf Grund ihrer Leistungen nach Abschluss der 9. Hauptschulklasse nicht in die Klasse 10 b übernommen werden, die Möglichkeit bieten, ihr 10. Schuljahr am Berufskolleg Wittgenstein zu absolvieren. Ziel ist es hier, die Anzahl „demotivierter 10 A-Schüler“ weitestgehend zu reduzieren.
- Wir streben an, gemeinsam mit den Gymnasien im Altkreis Wittgenstein technische Leistungsangebote für besonders motivierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an den Gymnasien zu errichten. Ziel ist es hier, insbesondere für tech-

nisch-ingenieurwissenschaftliche Studiengänge verbesserte Voraussetzungen zu schaffen.

- Wir bieten an, Modelle dafür zu entwickeln, dass Berufskolleg-Lehrer noch stärker als bisher in den technisch orientierten Fachunterricht der Haupt- und Realschulen eingebunden werden.
- Wir zielen mit dieser Vorgehensweise darauf ab, das BKW bereits in den Klassen 9 und 10 gewissermaßen als „strategischen Partner“ der in Wittgenstein tätigen allgemein bildenden Schulen zu entwickeln. Dadurch soll auch ein regionales Gesamtverständnis in der Schullandschaft gefördert werden, das Schulen immer auch als einen Teil eines Gesamtsystems darstellt, selbst wenn diese durch ihren gesetzlichen Auftrag unterschiedliche Bildungsziele bedienen.

(3) Vertiefte Berufsorientierung zum Markenzeichen entwickeln

Das BKW strebt an, sich in den kommenden 5 Jahren zum natürlichen Partner der öffentlichen Hand zu entwickeln, wenn es um innovative Formen „vertiefter Berufsorientierung“ für Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen geht. Denn es ist mittlerweile eine durch empirische

Studien abgesicherte Erkenntnis: ein steigender Anteil der Schulabsolventen bringt nicht mehr die hinreichende Ausbildungsreife mit. Ursächlich hierfür ist ein komplexes Faktorenbündel. Demotivation, mangelnde Sekundärtugenden, sich auflösende familiäre Strukturen, ein in der Tendenz geringeres Interesse an technischen Zusammenhängen, eine bestimmte Ablehnungshaltung gegenüber der Arbeitswelt – all diese Gesichtspunkte spielen hierbei eine Rolle. Experten gehen davon aus, dass der Anteil der nicht ausbildungsreifen Jugendlichen landesweit mittlerweile in einer Größenordnung zwischen 25 und 30 % liegt. Auch wenn die spezifische Situation in Wittgenstein sich etwas positiver darstellt, bleibt hier eine dauerhafte Herausforderung für alle Akteure, die Ausbildungsfähigkeit zu verbessern.



Die Ursachen hierfür liegen nicht in den Schulen, sondern in erster Linie im Elternhaus und in gesellschaftlichen Einflüssen. Hierdurch wird zugleich sichtbar, dass dem allgemein bildenden Schulsystem (hier insbesondere den Hauptschulen, aber auch den Realschulen) dabei geholfen werden muss, die Schülerschaft wieder besser für den direkten Übergang von der Schule in den Beruf zu befähigen. In diesen Kontext ist auch eine intensive Elternarbeit als Handlungsansatz zu stellen.

Zwar ist das Bewusstsein bei den Kollegien in den allgemein bildenden Schulen für diese wichtige Aufgabe in den letzten 5 Jahren stark angewachsen. Dennoch wird sie immer noch von einem zu geringen Teil der Lehrerschaft als ihre ureigenste Aufgabe verstanden. Gleichzeitig liegen in den Berufskollegs entsprechende Potentiale gewissermaßen brach, die für diese Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit dem allgemein bildenden Schulsystem effektiv entwickelt und eingesetzt werden könnten. Genau an diesem Punkt wird das BKW in den kommenden 5 Jahren gezielte Initiativen formulieren und Projekte umsetzen. Im Einzelnen ist dabei an folgendes gedacht:

- Mitwirkung des BKW am regionalen Modellvorhaben „Haus der Berufsvorbereitung“ (gemeinsam mit dem BZ Wittgenstein).
- Regelmäßige Öffnung der Laborkapazitäten und der Werkstätten

des BKW zum Zwecke der vertieften Berufsorientierung. Hierbei sollen insbesondere die vom Bundesinstitut für Berufsbildung genutzten Module zur vertieften Berufsorientierung gemeinsam von BZW, BKW und allgemein bildenden Schulen zur Umsetzung kommen.

- Schaffung von technischen Fortbildungsangeboten für die Lehrer der Haupt- und Realschulen im Altkreis Wittgenstein durch das BKW.
- Schaffung und Organisation eines Praxis-Rings für Haupt- und Realschullehrer. Hierdurch sollen für alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer im Altkreis Wittgenstein betriebliche Praktika bei unterschiedlichsten Industrieunternehmen in Wittgenstein ermöglicht werden, die sukzessive durch die Unternehmen angeboten werden und deren Verteilung über das BK Wittgenstein organisiert werden sollen.

Die vier genannten Beispiele sind lediglich das Ergebnis erster Überlegungen, wie wir **das BKW gewissermaßen „Schulsystem-immanent“ stärker in Richtung Berufsorientierung entwickeln** werden. Weitere Überlegungen werden folgen. Es soll in diesem Zusammenhang auch darüber nachgedacht werden, wie sich das BKW ins-



gesamt in das Ein-Topf-Vorhaben des Kreises Siegen-Wittgenstein einbinden lässt. Auch hier wird darauf abgezielt, die Berufsorientierung zu einem zentralen Handlungsschwerpunkt des BKW zu entwickeln, dabei jedoch gleichzeitig immer im Auge zu haben, die Berufswahl-Orientierung als Thema der allgemein bildenden Schulen dabei zu befördern.

Schließlich verfolgen wir unter dieser Zielsetzung noch eine weitere Entwicklungslinie. **Das BKW soll mittelfristig in die Durchführung berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen in Wittgenstein an prominenter Stelle eingebunden werden.** Die Agentur für Arbeit führt solche Bildungsangebote auch in Wittgenstein auf der Grundlage von § 61 SGB III durch.

Die Zahl der bereitgestellten Plätze steht in Abhängigkeit von der Versorgung der jungen Menschen mit Ausbildungsplätzen bzw. weiterführenden Schulangeboten. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden üblicher Weise von freien Trägern der beruflichen Bildung durchgeführt.

Bei Vergabe entsprechender Aufträge durch die Agentur für Arbeit findet das Vergaberecht Anwendung (§ 61 Abs. 4 SGB III). Die fachlichen Inhalte solcher Maßnahmen können zumindest im theoretischen Teil auch durch die Kompetenzen des BKW abgedeckt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen vergaberechtliche Voraussetzungen erfüllt werden. Grundsätzlich ist es unzulässig, dass sich staatliche Stellen in Bietergemeinschaften mit privaten Trägern an Ausschreibungen beteiligen (§ 7 Abs. 6 VOL / A). In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Siegen soll ein Weg gefunden werden, dies wettbewerbskonform zu gestalten. Es wäre möglich,

- die Leistungsverzeichnisse so zu gestalten, dass die Theorie-Anteile aus der auszuschreibenden Leistung herausgenommen und der Besuch des Berufskollegs Wittgenstein für die Teilnehmer bereits in der Konzeption des Leistungsverzeichnisses obligatorisch gemacht wird;
- freihändige Vergaben für diese Maßnahmen in Wittgenstein nach § 3 Nr. 4 lit. o) VOL / A vorzunehmen. Die Agentur für Arbeit kann diese Alternative der VOL / A nutzen, wenn sie nicht-kommerzielle Träger mit der Durchführung der Maßnahme beauftragen möchte. Sie hat hinsichtlich der Entscheidung zur Durchführung der freihändigen

Vergabe nach dieser Vorschrift ein Entschließungsermessen.

Diese Alternativen müssen intensiv geprüft werden. Die Agentur für Arbeit hat zugesagt, diese Prüfung konstruktiv mit dem Ziel einer rechtssicheren Gestaltung zu prüfen. Angesichts bereits erteilter Aufträge kann jedoch frühestens zum 01.09.2011 eine entsprechende Gestaltung greifen. Bis zur Vorbereitung der entsprechenden Folgeausschreibung im Jahre 2011 müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen einvernehmlich geklärt werden.

Das BKW wird den Jugendlichen ohne Berufsausbildungsverhältnis zukünftig jedenfalls mehr Aufmerksamkeit schenken. Für diese Zielgruppe soll eine neue Unterrichts-Konzeption erarbeitet werden. Auf Grundlage einer gemeinsamen Beschulung mit modernen Methoden des „team-teachings“ wird nach unseren Vorstellungen berufliche Grundbildung in projektorientierter Form vermittelt. Mit einer neuen Stundenverteilung wären diese Jugendlichen damit Vollzeitschüler des BKW und bekämen über Betriebspraktika gleichzeitig einen Einblick in die berufliche Alltagswelt.

(4) Innovative Beschulungsmodelle entwickeln und Lehrstellenwerbung auch als eigene Aufgabe begreifen

Das BK Wittgenstein sieht sich als orts- und betriebsnahe Ausbildungsstätte mit breit angelegten Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Fachrichtungen. Dies soll auch in Zeiten der demografischen Herausforderung so bleiben.

Um die Vielfalt ortsnah erhalten zu können, gilt es insbesondere im Kernbereich des Kollegs, der Berufsschule, neue Organisationsstrukturen der Fachklassen im dualen Bereich herbeizuführen. Hierzu werden neuartige Formen gemeinsamer bildungsgangübergreifender Beschulung entwickelt. Vor allem in den Grundlagenbereichen könnten hierdurch ein schlanker Personaleinsatz sicher gestellt und gleichzeitig erhebliche Synergieeffekte realisiert werden.

Auch auf diese Weise soll ermöglicht werden, die Klassen des dualen Systems über die Unterstufe hinaus weiter in Bad Berleburg zu führen. Zugleich wird versucht, in Kooperation mit privaten Bildungsträgern die Schülerzahlen durch gemeinsame Beschulungsmodelle weiter zu stabilisieren (siehe hierzu auch die nachstehenden Ausführungen sowie die Ausführungen in den Kapiteln 2, 3 und 5). Im dualen System geschieht dies z.B.

ab dem Schuljahr 2009/10 bereits für die Mittelstufen der gastgewerblichen Klassen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen, die berufliche Qualifizierung beauftragen. So stellt die ARGE SGB II Siegen-Wittgenstein im Rahmen ihrer jährlichen Bildungszielplanung Bildungsgutscheine zur Förderung der beruflichen Umschulung gem. §§ 77 ff SGB III aus. Die Umschulungen führen zertifizierte Bildungseinrichtungen durch, die die Inhaber der Bildungsgutscheine auswählen. Die Umschulungen selbst sind zusätzlich zertifizierungspflichtig.

Im Zertifizierungsverfahren hat der Bildungsträger u. a. die Theorie- und Praxismodule der Umschulung detailliert darzulegen und dabei auch anzugeben, ob er Dritte mit der Durchführung einzelner Bausteine beauftragen wird. Gegenstand der Zertifizierung ist auch der Preis der Umschulung, wobei kostenlose Dienstleistungen, z. B. eines Berufskollegs, preismindernd zu kennzeichnen sind.

Ziel ist es, die im Raum Wittgenstein durchzuführenden Umschulungen



zumindest im Theorieteil mit dem im Berufskolleg Wittgenstein angebotenen Berufsschulunterricht zu verknüpfen. Hierdurch könnten im Idealfall jährlich bis zu 30 zusätzliche Schülerinnen und Schüler im Berufskolleg Wittgenstein aufgenommen werden. Dies kann nur einvernehmlich mit der ARGE Siegen-Wittgenstein und gemeinsam mit den im Raum Wittgenstein tätigen Anbietern von Umschulungen gelingen. Die Bildungsträger brauchen hierfür die Planungssicherheit, dass das Berufskolleg Wittgenstein auch tatsächlich während der Laufzeit der Umschulung die zugesicherten Leistungen erbringt. Dies ist über Kooperationsvereinbarungen abzusichern. Dies wiederum erfordert Zeit. Das BKW rechnet damit, dass frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2010 mit ersten zertifizierten Angeboten zu rechnen ist.

Die intelligentesten Beschulungsmodelle führen jedoch ins Leere, wenn nicht genügend Lehrstellen in Wittgenstein zur Verfügung gestellt werden. Die Anzahl der in Wittgenstein geschlossenen betrieblichen Lehrverträge stagnierte in den vergangenen 15 Jahren nahezu. Die Teilregion Wittgenstein nahm daher in diesem Zeitraum am Wachstum betrieblicher Ausbildungsplätze nicht angemessen teil. Die Kehrseite dieser Entwicklung zeigte sich in der Anzahl der am Berufskolleg Wittgenstein beschulten Berufsschüler. Anders formuliert: Wäre das betriebliche Lehrstellenvolumen

in Wittgenstein ähnlich gestiegen wie im Altkreis Siegen oder im Kreis Olpe, hätte das BKW heute deutlich mehr Berufsschüler. Neben der aktiven Akquise der Agentur für Arbeit und der Arbeitsgemeinschaften von Ausbildungsstellen, werden sich die Kammern und Verbände bei dieser Aufgabe in den kommenden Jahren stärker beteiligen. **Das BKW wird diesen Prozess unterstützen. Es versteht diese Einwerbung neuer Ausbildungsplätze zukünftig auch als Aufgabenstellung, die von ihm mitbearbeitet wird. Das BKW wird sich daher aktiv in die entsprechenden Elemente der „Ausbildungsinitiative Wittgenstein“ einbringen.** Die Akteure des Ausbildungsmarktes, wie der Kreis Siegen-Wittgenstein, die Kammern, Verbände und Gewerkschaften werden in Absprache mit der Agentur für Arbeit und den Arbeitsgemeinschaften diese Aufgabe gemeinsam in Angriff nehmen und sich verantwortlich zeigen. Im Einzelnen ist dabei vorgesehen:

- gezielte persönliche Ansprache von „größeren Nicht-Ausbildungsbetrieben“ durch Unternehmerpersönlichkeiten aus der Teilregion Wittgenstein;
- stetiges und wiederholtes Aufsuchen von Ausbildungsbetrieben, die in den vergangenen 5 Jahren aus der Ausbildung ausgestiegen sind, jedoch prinzipiell der betrieblichen Ausbildung aufgeschlossen gegenüber stehen sollten;

- verstärkte Ansprache von Betrieben, in Berufsbildern auszubilden, die am BKW beschult werden (wird über die Ausbildungsberatung der Kammern erfolgen);
- intensivere Nutzung des Instruments der Verbundausbildung, um neue/zusätzliche Ausbildungsplätze in Wittgenstein entstehen zu lassen.

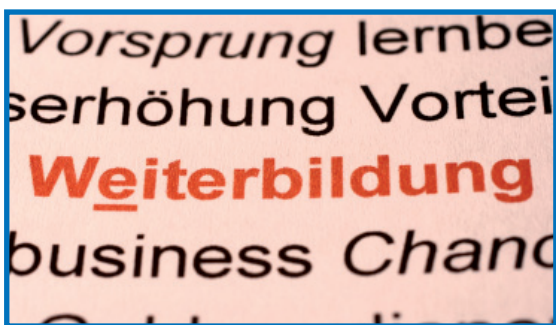
Das BKW erklärt sich bereit, die oben genannten Initiativen seitens der Lehrerschaft aktiv zu unterstützen. Konkret bedeutet dies, dass Lehrer des BKW ergänzend (oder gemeinsam mit dem entsprechenden Fachpersonal der Kammern) Betriebe aufsuchen, um aktiv für die vermehrte Bereitstellung betrieblicher Lehrstellen zu werben, dabei das Dienstleistungsspektrum des BKW zu verdeutlichen und damit zugleich den regionalpolitischen Stellenwert des Berufskollegs zu untermauern.

Das strukturpolitische Ziel dieser konzertierten Initiative besteht darin, in den kommenden 5 Jahren zunächst das betriebliche Lehrstellenangebot in Wittgenstein zu stabilisieren und (gegen den demografischen Trend) sodann maßvoll zu steigern. Damit soll auch dem Trend entgegengewirkt werden, dass mittlerweile 38 % aller Wittgensteiner Jugendlichen im „ausbildungsfähigen Alter“ den Altkreis Wittgenstein verlassen müssen, um

eine betriebliche Lehrstelle annehmen zu können.

(5) **BKW zum Dienstleister der Wirtschaft entwickeln**

Berufliche Weiterbildung trägt maßgeblich dazu bei, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer veränderten qualifikatorischen Ansprüchen der Unternehmen begegnen können. Berufliche Bildung ist dabei jedoch nicht nur ein aktiver Beitrag zum Arbeitsplatzertand und zur Arbeitsplatzsicherheit. In vielen Fällen stellt sie auch die Voraussetzung für beruflichen Aufstieg dar.



Bereits heute bieten die Berufskollegs über ihre Fachschulen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die im Berufsleben stehen, sich beruflich weiterzubilden und für betriebliche Führungsaufgaben qualifizieren wollen, sinnvolle berufliche Perspektiven - allerdings nicht in Wittgenstein. Diese Alternativen sollen zukünftig auch für die Beschäftigten in Wittgenstein wohnortnah angeboten werden. Voraussetzung hierfür ist auch eine Bewerbung dieser Bildungsgänge in angrenzenden Kreisgebieten.

Hierbei sind zwei zentrale Anker-Projekte von Bedeutung:

- Der Bildungsgang „**Staatlich geprüfte/r Techniker/in**“,
- Der Bildungsgang „**Kaufmännischer Assistent/in**“.

In Wittgenstein gibt es derzeit so gut wie keine berufsbezogenen Weiterbildungsangebote. Menschen in Wittgenstein, die sich beruflich weiterzubilden möchten, sind insbesondere auf die Angebote in der Kreisstadt Siegen angewiesen. Das Fehlen solcher Angebote stellt ein strukturelles Defizit in Wittgenstein dar. Am Berufskolleg Technik Siegen bewerben sich jährlich regelmäßig fast 500 Menschen um Plätze an der Fachschule für Technik (Fachrichtungen Maschinenbautechnik und Elektrotechnik).

Über 70% der Bewerber müssen dort angesichts personeller Engpässe abgewiesen werden. Viele hiervon stammen aus Wittgenstein. Unser mittelfristiges Ziel besteht darin, den abgewiesenen Bewerbern aus Wittgenstein ein entsprechendes Angebot am BKW zu unterbreiten. Hierzu müssen qualifizierte Lehrer verfügbar gemacht und ggf. externe Dozenten eingebunden werden. Der Aufbau eines solchen Lehrkörpers ist daher durch personalwirtschaftliche Maßnahmen vorzubereiten. Daneben sind die sächlichen Voraussetzungen für eine Fachschulausbildung sicher zu stellen. Dies stellt

der Schulträger ebenso wie den Errichtungsbeschluss (§ 22 Abs. 8 SchulG in Verbindung mit APO BK Anlage E) in Aussicht.

Die Voraussetzungen für eine Umgestaltung der Fachschule für Technik am Berufskolleg Wittgenstein sollen bis Ende 2010 geschaffen werden. Für die Marktdurchdringung ist dann ein Zeitraum von 2 bis 3 Jahren erforderlich. Hierzu ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Arnsberg, dem Schulträger, dem Berufskolleg Technik in Siegen, den Wittgensteiner Unternehmen, den Kammern und Unternehmensverbänden erforderlich. Weiterhin bedarf es einer intensiven Werbung um Schülerinnen und Schüler für diese Fachschule.

Zudem strebt das BKW an, den bereits errichteten Bildungsgang „Kaufmännischer Assistent“ jährlich mit mindestens einer tragfähigen Klasse in die Umsetzungsphase zu bringen. Der „Kaufmännische Assistent“ vermittelt neben einer dreijährigen vollzeitschulischen Berufsausbildung nach Landesrecht auch die Fachhochschulreife.

Dieser Bildungsgang ermöglicht damit auch eine weitergehende akademische Qualifizierung der Teilnehmer. Es handelt sich um einen Bildungsgang nach § 22 Abs. 5 Nr. 3 SchulG in Verbindung mit APO BK Anlage C. Der vollzeitschulische Bildungsgang enthält hohe Anteile an Betriebspraktika. Durch zusätzliche praktische Anteile im Anschluss

an die Ausbildung ist es möglich, die Absolventen des Bildungsgangs zu einer externen Prüfung vor den Gremien der Industrie- und Handelskammer anzumelden. Die Absolventen können dann in einem gleichwertigen dualen Ausbildungsberuf zusätzlich die Kammerprüfung absolvieren. Indes ist dieser Bildungsgang relativ neu und damit wenig bekannt. Weder Schülerinnen oder Schüler noch Unternehmen haben Erfahrungen mit diesem Bildungsgang. Die Markteinführung muss daher werblich intensiv begleitet werden, etwa durch

- die Erstellung von Werbematerial für Schülerinnen und Schüler sowie für Unternehmen,
- die intensive Information und Beratung von Multiplikatoren (Agentur für Arbeit, ARGE SGB II, Unternehmen, allgemein bildende Schulen, Industrie- und Handelskammer) sowie
- die zielgerichtete Beratung von Schülern in den allgemein bildenden Schulen.

Zudem will das BKW zukünftig - ggf. in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen der Region - Fortbildungsangebote platzieren, die auf nicht-staatliche Abschlüsse vorbereiten. Denkbar wären hier einzelne Fachwirt- oder Fachkaufleute-Ausbildungen. Vorstellbar wären ebenfalls Ausbilder-Lehrgänge oder Lehrgangs-

arten, die die Personalentwicklung zum zentralen Gegenstand haben. Weitere Möglichkeiten werden derzeit mit den Innungen und der Handwerkskammer Südwestfalen geprüft.

Im Einzelnen ist hierbei zunächst an die nachfolgenden Profil bildenden Bausteine gedacht:

- Platzierung eines Angebots „Industriefachwirt“ (ggf. in Zusammenarbeit mit dem BZW und / oder mit dem Berufsbildungszentrum der IHK Siegen);
- Platzierung von Ausbilder-Lehrgängen in Wittgenstein (in Kooperation mit dem BZW und / oder mit dem Berufsbildungszentrum der IHK Siegen).

Strukturpolitisches Ziel dieser Initiativen ist es, das BKW als „Marke“ deutlich über die Erstausbildung hinaus in den Köpfen der Unternehmer und der Arbeitnehmer Wittgensteins zu verankern und dabei gemeinsam mit dem BZW darauf hinzuwirken, dass die Aufgabenstellung von Berufsbildungseinrichtungen (Berufskollegs und Lehrwerkstätten) nicht endet, wenn der Lehrberuf über eine IHK-Abschlussprüfung oder eine Prüfung vor der Handwerkskammer formell zum Abschluss gebracht ist.

Wenn es richtig ist, dass gerade nach einer abgeschlossenen Erstausbildung das „lebenslange Lernen“ erst beginnt,

die Erstausbildung gewissermaßen der Humus einer zielgerichteten Fortbildung darstellt, dann sind hier auch die Berufskollegs an zentraler Stelle gefordert. Allerdings nicht allein in staatlich vorgegebenem Rahmen. Sie müssen dann in die Lage versetzt werden, praxisbezogene und bedarfsgerechte Module in der Fortbildung ortsnah und entsprechend der Wirtschaftsstruktur anzubieten. Dieses Fortbildungsangebot sollte daher sehr eng mit den Kammern und den Fortbildungseinrichtungen der Wirtschaft abgestimmt werden, damit Mehrfachangebote vermieden werden. Exakt an diesem Punkt setzt das BKW an.

Wir wollen unser Dienstleistungsangebot in enger Abstimmung mit der Wirtschaft und ihren Fortbildungseinrichtungen inhaltlich weiter auf-fächern, um die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Wittgenstein dauerhaft und nachhaltig zu sichern. Dabei wird dem BKW die Bereitschaft der Wirtschaftsorganisationen helfen, durch stetig durchgeführte Qualifizierungs-Bedarfserhebungen diesen Prozess zu sichern und zu unterstützen.

(6) Weiterbildungsberatung am BKW institutionalisieren

Aus den vorstehend beschriebenen Entwicklungsbausteinen wird deutlich, dass das BKW gerade auch in der beruflichen Weiterbildung ein eigenes Profil herausarbeiten wird. Eine die

regionale Strukturen Wittgensteins ergänzende und im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals besondere Profilierung würde durch die Etablierung eines Beratungsservice Weiterbildung am Berufskolleg Wittgenstein erreicht.

Die Dienstleistung Weiterbildungsberatung wurde unter dem Dach der „Infostelle Weiterbildung“ bereits im Jahre 1987 im Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen bundesweit erstmalig und in seiner Form auch heute noch einmalig in der regionalen Weiterbildungslandschaft etabliert. Später verantwortete die IHK Siegen diese regionale Aufgabe, ab Ende der 1990er Jahre wurde sie als „Beratungsservice Weiterbildung“ durch die Technologiezentrum Siegen GmbH bzw. die KM:SI GmbH fortgeführt.

Im Kern bietet der Beratungsservice Weiterbildung eine unentgeltliche Beratung von Weiterbildungsinteressierten und Unternehmen. Er ist speziell zugeschnitten auf die spezifischen beruflichen Weiterbildungsinteressen der Menschen in den Unternehmen von Siegen-Wittgenstein. Gleichzeitig ist der Beratungsservice auf Personalentwicklungs-Dienstleistungen speziell kleiner und mittlerer produzierender Unternehmen ausgerichtet.

Der Beratungsservice Weiterbildung wird durch zahlreiche regionale Institutionen und Weiterbildungsträger mit-finanziert. Er ist gleichzeitig die

bedeutsamste Beratungsstelle für Bildungsschecks in der Region. „Förder-technisch“ und auch aus Kostengesichtspunkten müssen die Beratungen derzeit fast ausschließlich in Siegen stattfinden. Dies bedeutet, dass Wittgensteiner Weiterbildungsinteressierte und Wittgensteiner Unternehmer die Beratungsstelle Siegen persönlich aufsuchen müssen, um eine Bildungsscheck-Beratung zu erhalten. Dies ist sicherlich kein optimaler Zustand.

Ziel der Aktivität ist es, eine regelmäßige Weiterbildungsberatung in den Räumen des Berufskollegs Wittgenstein speziell für die Wittgensteiner Bevölkerung und die in Wittgenstein tätigen Unternehmen anzubieten. Dies kann entweder durch entsprechend qualifizierte Lehrer des Berufskollegs erfolgen oder in Kooperation mit der KM:SI GmbH geschehen. Ein solches Angebot dürfte die aktuelle Frequenz des Beratungsservice Weiterbildung aus dem Raum Wittgenstein (jährlich rund 150 Bildungsschecks aus 50 Beratungsgesprächen sowie 18 Intensiv-Beratungsgespräche) deutlich erhöhen.

Strategisches Ziel dieses Teilprojektes ist es also, einen Beitrag zum Aufbau einer „Weiterbildungskultur“ in der beruflichen Bildung in Wittgenstein zu leisten und dies mit dem Lernort Berufskolleg Wittgenstein auch räumlich zu verbinden. Die von uns für das BKW verfolgte Zielvorstellung eines „Haus der Lernens“ wird dadurch in besonderer Weise erlebbar.

Zur Umsetzung dieses Projektes sind geringfügige technische Voraussetzungen zu schaffen. Darüber hinaus ist insbesondere eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Schule und der KM:SI GmbH erforderlich, um das Instrument der Weiterbildungsberatung in Wittgenstein zu etablieren. Eine besonders enge Zusammenarbeit ist auch mit dem Bildungszentrum Wittgenstein (siehe hierzu auch Punkt 1), den vor Ort ansässigen Unternehmen, den Unternehmensverbänden und den Gewerkschaften notwendig.

(7) Eigenmarketing des BKW verstärken

Das Berufskolleg Wittgenstein ist angesichts seiner solitären Lage und seiner relativ geringen Schülerzahlen in besonderem Maße darauf angewiesen, dass potentiellen Zielgruppen seine Leistungen und Angebote bekannt sind. Nur durch die optimale Ausnutzung aller Potenziale kann das Berufskolleg Wittgenstein seine Position stärken. **Zu wenigen Menschen ist in Wittgenstein die strukturpolitische Relevanz des BKW bekannt. Zu viele (auch der Entscheidungsträger) sehen im BKW immer noch die Berufsschule, zu wenige die Möglichkeiten, die in einer zielgerichteten Fortentwicklung dieser Einrichtung für die gesamte Teilregion Wittgenstein stecken.** Das BKW formuliert mit den hier vorgelegten Bausteinen „20/20“ einen weit umfassenderen teilregionalen Gestaltungsanspruch als in den ver-

gangenen Jahrzehnten. **Dieser Gestaltungsanspruch muss allerdings auch adäquat mit modernsten technischen Mitteln kommuniziert werden.**

Das Ziel in diesem Handlungsfeld besteht daher in der Entwicklung eines Marketing-Konzeptes für das BKW. Das Kolleg wird zunächst eine Bestandsaufnahme sowie ein Stärken-Schwächen-Profil erstellen. Auf dieser Grundlage sind sodann strategische Ziele und operative Schritte zur Umsetzung des Marketing-Konzeptes sowie eine Erfolgskontrolle zu vereinbaren. Das BKW ist dankbar, dass mit der Sparkasse Wittgenstein und der Volksbank Wittgenstein die beiden regionalen Kreditinstitute ihre Bereitschaft erklärt haben, in den kommenden Jahren ihre Kundenkontakte auch dazu zu nutzen, für eine verstärkte Inanspruchnahme des BKW-Bildungsangebotes aktiv zu werben.

Die Erstellung des Marketing-Konzeptes wird bis Mitte 2010 dauern. In die Erstellung könnten der Lehrstuhl für Marketing der Universität Siegen sowie das Zentrum für Ökonomische Bildung in Siegen (Institut der Universität Siegen) eingebunden werden. In der Umsetzung des Marketing-Konzeptes, insbesondere in der Modernisierung der digitalen Informationsangebote, könnte ebenfalls eine Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten des Berufskollegs Technik in Siegen eingebunden werden.



Berufskolleg Wittgenstein



Siegen-Wittgenstein

Die Menschen sind unser Kapital.

